

Untersuchungsbericht
Pejosan petit Wasserwirbler innen versilbert
Berthold Heusel

Überlingen/Salem 29.03.2020

1. Zur Methode

Bei der verwendeten Methode werden Wasserstrukturen von Wasser sichtbar gemacht, indem kleine Tröpfchen einer Wasserprobe auf einem Objektträgerglas getrocknet und die Trocknungsstruktur der Tröpfchen danach im Dunkelfeldmikroskop fotografiert werden. Die Strukturen werden fotografisch nicht nachbearbeitet; es wird lediglich ein Weißabgleich gemacht. Diese Methode wurde schon in den frühen 90er Jahren von der Stuttgarter Künstlerin Ruth Kübler entwickelt. Seit 1999 arbeiten mehrere Projektgruppen mit dieser Methode.

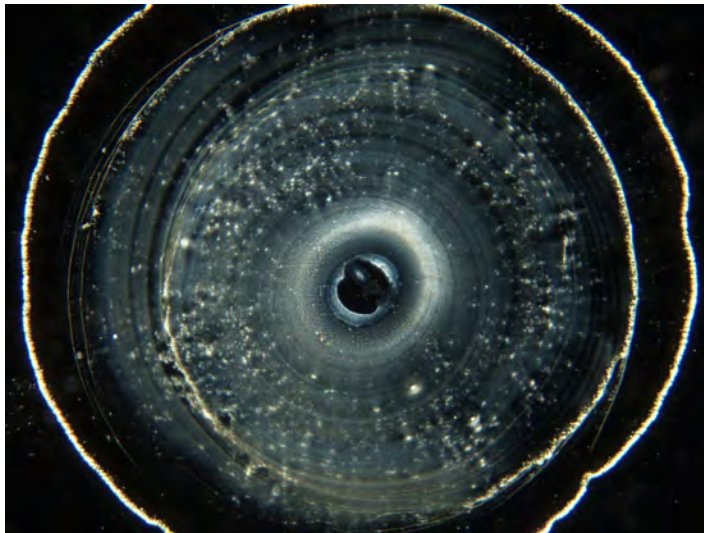


Linkes Bild: Leitungswasser aus Süddeutschland (Bodenseeregion), rechts ein als Mineralwasser zugelassenes Quellwasser mit einer ähnlichen Mineraliendichte und einer nachgewiesenen positiven Gesundheits unterstützenden Wirkung.

Die Bilder oben zeigen zwei verschiedene Wasserproben, die einen ähnlichen Härtegrad haben. Trotzdem bekommen wir in den Tropfenbildern deutliche Unterschiede zwischen dem Leitungswasser und dem Quellwasser. Das Quellwasser ist strukturell einheitlicher. Obwohl Dichte des Randes, bläuliche Färbung, Anteil größerer Partikel in beiden Proben ähnlich sind, wirkt das Quellwasser weicher, harmonischer, homogener; die Struktur ist in sich zusammenhängender, „kohärent“.

Dieses Beispiel soll nicht aussagen, dass unser Leitungswasser in Deutschland generell schlecht oder schädlich ist. Aber es gibt einen Unterschied zwischen einem als Trinkwasser kontrollierten Leitungswasser und einem als Trinkwasser/Mineralwasser zugelassenem Quellwasser mit besonderer Wirkung.

Die bildgebenden Untersuchungsmethoden bieten uns neue bzw. zusätzliche Kriterien für die Beschreibung der Wasserqualität an. Nach der verwendeten Methode, den mikroskopischen Tropfenbildern, ist ein wichtiges Kriterium die Kohärenz im Bild. Aufgrund von Strukturanalysen werden mit dieser Methode noch weitere Kriterien formuliert:

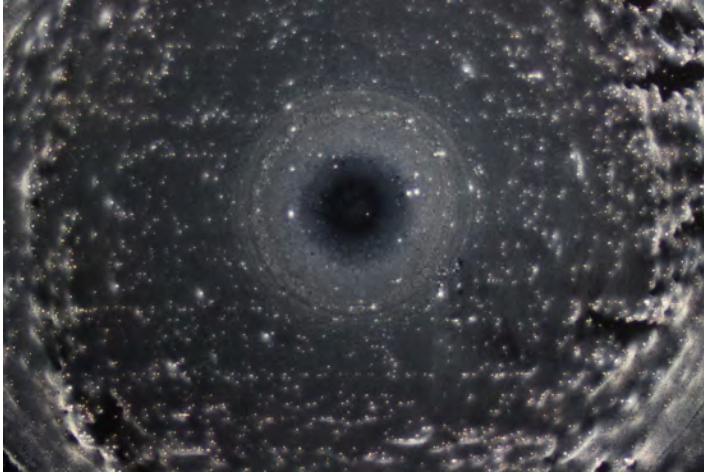


1 Quellwasser von Lourdes

Wenn wir Tropfenbilder von vielen verschiedenen Quellwässern auswerten, dann fallen immer wieder Feinstrukturen in den Bildern auf, die Ausbildung komplexer und geordneter Kristallformationen, die farbliche Differenzierung, die Anordnung der Struktur um ein Zentrum herum, die vielen aufleuchtenden, wie von einer Lichthülle umgebenen und in die Gesamtstruktur eingebundenen einzelner Partikel.

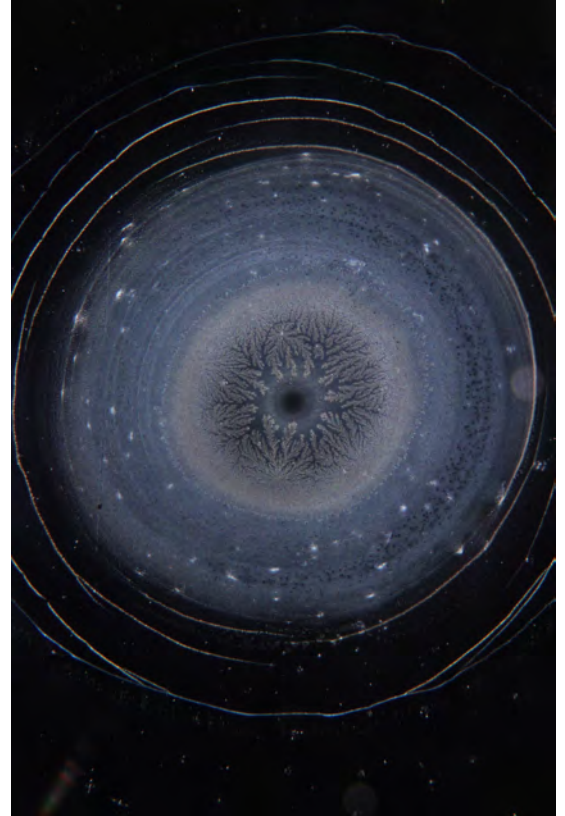


2 Pilgerwasser Zam Zam aus Mekka



3 Details eines Quellwasser, das in der Studie von Kirsten Deutschländer verwendet wurde

Selbst da, wo viele gröbere Partikel vorhanden sind oder wo größere Dichte sichtbar ist, sind zugleich Feinstruktur, Transparenz und Kohärenz zu sehen.



4 Quellwasser aus dem Schwarzwald

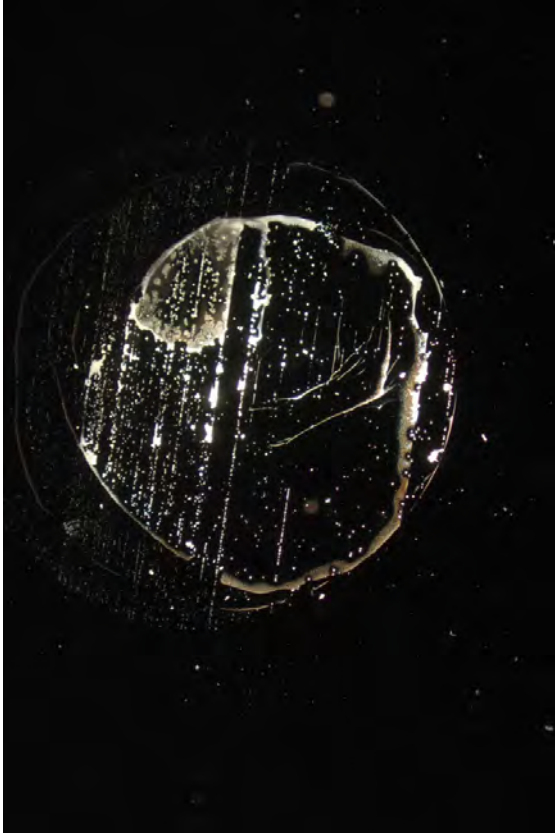
Insgesamt lesen wir zwölf solcher Kriterien in den Tropfenbildern von Quellwasser heraus.

1. Ausbildung komplexer, geordneter Formen
2. strahlenartiger Aufbau innerhalb der Struktur
3. Transparenz
4. Klarheit, deutliche Abgrenzungen innerhalb der Struktur
5. Harmonische Anmutung
6. Integration von Strukturlücken in die Gesamtstruktur
7. Zentrierung (Anordnung der Struktur um ein deutlich abgesetztes Zentrum)
8. Kohärenz (siehe oben)
9. Intensität und Tiefe der Bildwirkung
10. Feinheit und Differenzierung
11. Weichheit und fließende Übergänge
12. Ordnung und Regelmäßigkeit der Struktur.

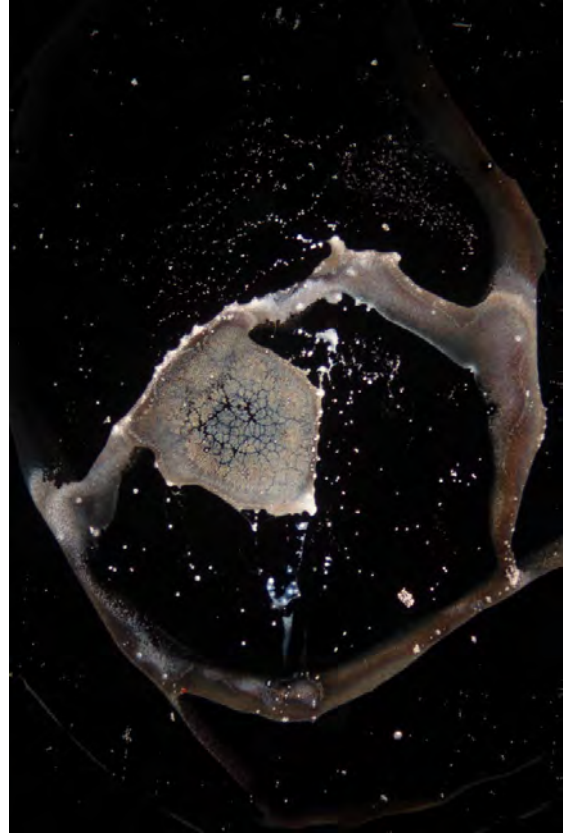
Diese Bildkriterien, die wir an Quellwässern ablesen können, finden unter anderem Entsprechungen in der Studie von Dr. Kirsten Deutschländer, die Patienten während einer Wasserkur zu ihrer veränderten Befindlichkeit befragt hat. Patienten, die mehrere Wochen ausschließlich strukturiertes Quellwasser getrunken hatten, konnten sich unter anderem wieder besser konzentrieren, sich wieder besser entspannen, ihre Bedürfnisse wieder besser fühlen, wurden wieder aktiver und konnten mehr Ordnung in ihr Leben bringen...

2. Untersuchungsbericht / Ergebnis

Untersucht wurde im Vergleich das Leitungswasser aus einem Haushalt in Salem in der Nähe von Überlingen unbehandelt und dann nach Durchlauf durch einen Pejosan petit Wasserwirbler. Das strukturelle Tropfenbild veränderte sich deutlich:



Leitungswasser Salem 24.03.2020



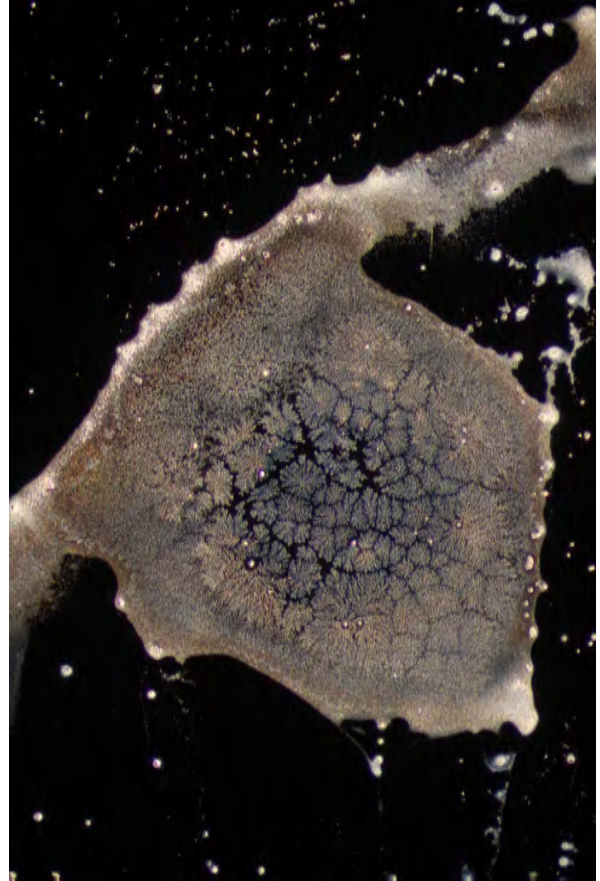
Nach Durchlauf durch einen Pejosan petit Wasserwirbler versilbert 24.03.2020

Das Leitungswasser zeigt lose Strukturen, die sich tendenziell einrollen und ein Zentrum bilden, das jedoch unvollständig bleibt.

Nach Durchlaufen des Wasserwirblers Pejosan petit versilbert schließen sich die Strukturen deutlicher zu einem Zentrum zusammen. Es bilden sich stärkere und zusammenhängende Strukturbrücken. Sowohl im Zentrum als auch auf den Strukturbrücken bilden sich komplexe, geordnete Kristalle. Die Strukturelemente zeigen eine verstärkte farbliche Differenzierung. Um einzelne Kalkkristalle bilden sich Hüllen feinerer Struktur.

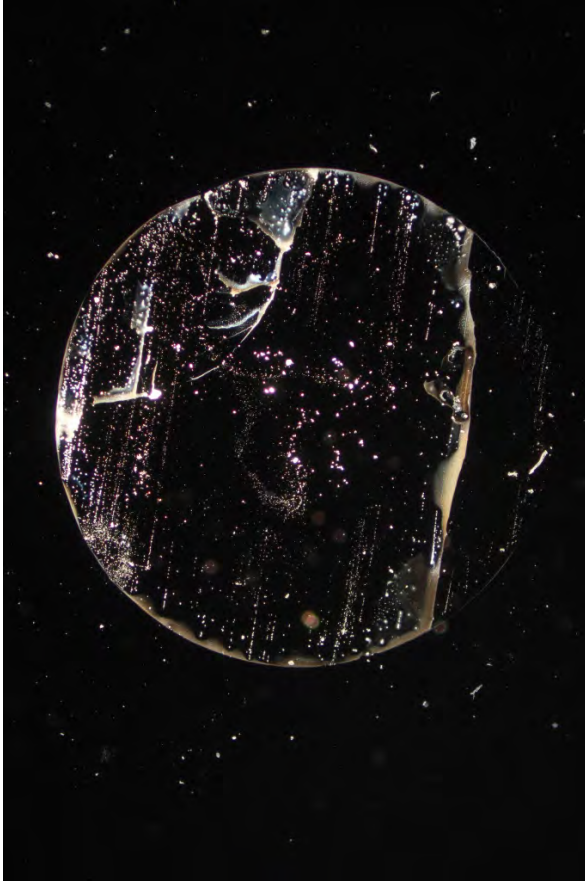


Leitungswasser Salem 24.03.2020



Nach Durchlauf durch einen Pejosan petit
Wasserwirbler versilbert 24.03.2020

In den Detail-Bildern ist gut zu erkennen, wie die Kristalle komplexer und kohärenter geworden sind.



Leitungswasser Salem 24.03.2020



Nach Durchlauf durch einen Pejosan petit
Wasserwirbler versilbert 24.03.2020

In diesen anderen Tropfen ist ebenfalls deutlich die verstärkte Tendenz im Wasser nach dem Durchlauf durch den Wasserwirbler zu sehen, kohärente Strukturen zu bilden.

Die Veränderungen des Leitungswassers nach Durchlaufen durch den Pejosan petit Wasserwirblers versilbert zeigen nach unseren Kriterien eine deutliche Regenerierung des Wassers in Richtung ursprünglicher Quellwasserqualitäten. Die Bildung von Zentren in der Trocknungsstruktur, die Bildung komplexer, organisch durchgeformter Kristalle, farbliche Differenzierung, zusammenhängende Strukturen, Umhüllung einzelner Partikel mit feineren Strukturen sind alles Merkmale, die wir auch – teils noch ausgeprägter – bei guten Quellwässern finden können.

Salem/Überlingen, 29.03.2020

Berthold Heusel